

Holzarbeiter = Zeitung.

Zeitschrift für die Interessen aller Holzarbeiter.

Publikationsorgan des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes

sowie für Krankenkassen derjenigen Berufe, welche dem Holzarbeiter-Verbande angehören.

Erscheint wöchentlich, Sonntags.
Abonnementspreis M. 1 pro Quartal, ohne Fringegeld.
Post-Nr.: 3705.
Zu beziehen durch alle Postanstalten.

Verantwortlich für die Redaktion: A. Röske, Hamburg;
für die Expedition und den Anzeigenteil: G. Stubbe, Hamburg.
Redaktion und Expedition: Hamburg 19, Fruchtallee 79/81.

Insertats
für die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 40 A.
Bergnügungsanzeigen und Stellenvermittlungen 20 A.
Versammlungsanzeigen 10 A. Beilagen nach Uebereinkunft.

Der Arbeitsnachweis der Berliner Tischlerinnung ist gesperrt!

Chrenpflicht jedes reisenden Kollegen ist, von Cassel, Plauen, Posen, Wegeßack und Bremerhaven fernzubleiben.

Auf zur Reichstagswahl!

Nur wenige Tage trennen das deutsche Volk von dem Tage, an welchem es zu entscheiden haben wird darüber, ob im kommenden Reichstage eine Mehrheit reaktionärer Elemente oder wahre Volksinteressen vertretende Männer über das Wohl und Wehe der Gesamtheit beraten und beschließen sollen.

Es wäre schlimm um die Lebensinteressen des arbeitenden Volkes bestellt, wenn ein Reichstag wie der verfloßene auch in den nächsten fünf Jahren die Rinde der Gesetzgebung in der Hand hätte.

Der verfloßene Reichstag hat mit vollster Deutlichkeit gezeigt, daß den Versprechungen der Kandidaten recht wenig zu trauen ist. Alle, von den Konservativen bis herab zu den Freisinnigen, haben vor den Wahlen versprochen, für keine Belastung der schwachen Schultern einzutreten, für keine Vertheuerung der Lebensmittel, für keine Beschränkung des Koalitionsrechts zu stimmen, aber für möglichste Ausdehnung des Arbeiterschutzes, für gerechte Vertheilung der absolut nothwendigen Staatsausgaben und für viele andere die Arbeiter interessirende Angelegenheiten zu wirken.

Nichts oder nur sehr wenig von dem, was die Lage des Arbeiterstandes hätte heben können, ist in Erfüllung gegangen. Die wenigen Verbesserungen, die das Unfall- und Krankenversicherungsgesetz aufweisen, sind durch die Verschlechterungen derselben wieder aufgewogen. Die Seemannsordnung und andere zur Annahme gelangte kleine Gesetzentwürfe entsprechen nicht entfernt den Anforderungen, welche die in Frage kommenden Arbeiterkategorien billigerweise erwartet hatten. Fast alle Verbesserungsvorschläge der sozialdemokratischen Partei sind abgelehnt, nur wenige haben Gnade vor den Augen der Mehrheitsparteien gefunden. Kurz, es ist so gut wie nichts an sozialreformatorischer Gesetzesarbeit geleistet worden, desto mehr aber im entgegengekehrten Sinne. Wenn die reaktionären Absichten z. B. der Zuchthausgesetzfreunde nicht in Erfüllung gingen, so ist das lediglich dem Millionenprotest der Arbeiter und der Angst vor diesen zu verdanken. Die Reaktionäre, an ihrer Spitze der Staatssekretär Graf von Posadowsky, der die 12 000 vom Zentralverband der Industriellen amahm zur Materialbeschaffung zwecks Begründung der von der Regierung eingebrachten Zuchthausvorlage, hatten wahrlich den besten Willen, den Arbeitern jedes freihetliche Streben zu verbieten, sie unter die Krute des Unternehmertums zu liefern und jede Auflehnung gegen den dreimal heiligen Unternehmertum mit Zuchthaus zu bestrafen. Als dies nicht gelang, haben verschiedene Körperschaften, vor allen die Gerichte, durch ihre Massenurtheile dafür gesorgt, daß die Arbeiter alles Vertrauen zum Klassenstaate und seinen getreuesten Dienern verlieren mußten. Die Vorliebe für ein Zuchthausgesetz ist auch heute noch bei vielen Volksvertretern und Parteien vorhanden; offen ist ausgesprochen worden, daß nur durch Repressivmaßnahmen dem Terrorismus der Arbeiter und deren Streiklust ein Ende gemacht werden könne. Diese selben Freiheits- und Koalitionsrechtsräuber, diese selben Zuchthausgesetzfreunde, sind es aber, die jetzt vor den Wahlen die Arbeiter ihrer Volksfreundschaft, ja ihrer Arbeiterfreundschaft versichern, nur um sich ihre Stimmen zu ergattern. Selbst die Junker buhlen nicht nur um die Stimmen des „Bruder Bauer“, sondern auch um die der Arbeiter. Sie wollen vor den Wahlen natürlich dem Handwerker und dem Bauern helfen, ganz besonders aber sich

„der sozialen Fürsorge der Arbeiter“ widmen, wie es im Handbuch der Konservativen heißt, sie wollen „nicht bloß für alle wahren Interessen der Gesamtheit, sondern insbesondere auch für das „Volk“ eintreten“. Da das Wort Volk in Gänsefüßchen geschrieben ist, kann man sich schon denken, was für ein Volk die Junker gemeint haben, nämlich das Junkerthum, dessen Interessen die konservative „Volkspartei“, wie sie sich selbst nennt, besonders vertreten will, wie sie das auch nachdrücklich in der Viebesgaben- und Zollpolitik gethan hat. Ausdrücklich betonen die Junker, daß die Erhöhung der Zölle ihnen noch nicht hoch genug ist und ihnen „grundsätzlich ein stärkerer Zollschutz angezeigt erscheint.“ Mit den Konservativen haben auch das Zentrum, die Nationalliberalen, die Antikemmen und Andere das für gestimmt, daß Heer und Flotte vergrößert und die aus dieser Vergrößerung sich ergebenden Kosten dem arbeitenden Volke durch Aufbringung neuer indirekter Steuern aufgeschult wurden. Mühte eine fünfköpfige Arbeiterfamilie schon heute 80—90 pro Jahr an indirekten Steuern bezahlen, so steigert sich diese Summe nach Annahme des neuen Zolltarifs um ein Bedeutendes. An der Annahme dieses Tarifs haben die Arbeiter nicht das mindeste Interesse, weshalb deren Vertreter denselben auch mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln zu vereiteln suchten. Leider gelang das nicht, weil selbst die sich sonst arbeiterfreundlich gebärende ausschlaggebende Partei, das Zentrum, dafür stimmte und die Obstruktion der Arbeitervertreter nicht unterstützte, vielmehr die Rechte der Volksvertreter durch Geschäftsordnungsanträge franguliren half.

In diesem durch Verrath der Arbeiterinteressen zu Stande gekommenen neuen Zolltarif, der nur den Großgrundbesitzern ungezählte Millionen in den Schoß wirft, sonst aber Niemanden Vortheile bringt, kommen ganz besonders die produktirenden Stände, vor Allem die Arbeiter, schlecht weg. Sie müssen nicht nur alle Lebensmittel und Gebrauchsartikel theurer bezahlen, ihr Verdienst verringert sich auch naturgemäß durch die infolge hoher Einfuhrzölle auf Rohmaterialien vertheuerte Produktion. Die Unternehmer jeden Berufes werden nach Möglichkeit bestrebt sein, die ihnen durch den Schutz Zoll auferlegten höheren Produktionskosten zum Theil auf die Konsumenten — zu denen auch die Arbeiter gehören —, zum Theil aber auf diese selbst abwälzen, und zwar in Gestalt reduzierter Arbeitslöhne. Macht schon z. B. die Erhöhung zu dem bisherigen Holz Zoll für einen Meister, der mit 10 Gesellen arbeitet, im Jahre 168 aus, kann man sich leicht vorstellen, welche Summen herauskommen, wenn der Betrag auch der übrigen dem Zoll unterliegenden Rohmaterialien, die in der Holzindustrie gebraucht werden, hinzugerechnet wird.

Jedoch ist das nicht das Schlimmere. Viel nachtheiliger für unsere gesamte Ausfuhr- oder Exportindustrie wird es sein, wenn es nicht gelingt, auf Grund der im neuen Zolltarif festgelegten Positionen mit dem Auslande Handelsverträge zu Stande zu bringen, und Deutschland dann in Zollkriege verwickelt würde. Die ganze Musikinstrumenten-, Wurst-, Kiesel-, Korb-, Wagenbau-, Kork- und Spielwaarenindustrie wäre mit einem Schlage lahmgelegt. Alle diese Industrien produziren mehr oder minder für den Export, sie sind alle fast zu gleichen Theilen auf die Einfuhr von Rohmaterialien und Halbfabrikaten vom Auslande angewiesen, wenn sie überhaupt produziren wollen. Man denke sich die Verwirrung im deutschen Gewerbe und Handel, wenn die ausländischen Staaten mit gleicher Münze

heimzählten, d. h. durch eben solch hohe Einfuhrzölle jede Ausfuhr deutscher Produkte jeden Absatz im Auslande unmöglich machten!

Das würde ganz sicher geschehen, wenn der Wille der Junker und der Schutzgollfreunde auch im kommenden Reichstage zum Durchbruch gelangte. Unter allen Umständen muß verhindert werden, daß die deutsche Industrie in Zollkriege verwickelt wird um der hohen Getreide-, Leder-, Vieh-, Holz-, Zölle zc. wegen, die das Ausland den deutschen Junkern zu Liebe zahlen soll, nur damit einige Tausend dieser „Edelsten der Nation“ ihre Getreide, ihre Holz, ihre Kuchente, ihre Eichenrinde, ihre Däffen und Schweine zu dem gleich hohen Auslandspreise bezahlt bekommen. Diese Katastrophe im Gewerbe und Handel, die unausbleibliche Verschlechterung der Lebenshaltung der Arbeiter kann nur verhindert werden dadurch, daß Vertreter in den Reichstag gesendet werden, die für langfristige Handelsverträge eintreten und jeden Schutzgoll, der nur einer Hand voll Reichthümern, aber Millionen Weislose schädigt, grundsätzlich verwerfen. Nur so wird es möglich sein, daß der unter Hochdruck und Verroth zu Stande gekommene Zolltarif in den Papierkorb geworfen und die noch bestehenden Handelsverträge auf Grund des bisherigen Zolltarifs erneuert werden.

Darum Kollegen, aufgepaßt, Niemand gebe einem Schutzgollner, einem Brodwucherer seine Stimme, sondern nur einem Kandidaten, der für Zollfreiheit und Abschließung von Handelsverträgen eintritt. Dies haben bisher mit aller Entschiedenheit und Energie aber nur die Vertreter der Sozialdemokratie gethan.

Kollegen! Das Koalitionsrecht ist unser höchstes, heiligstes Gut, nur ihm verdanken wir unsere Organisation, die sich schon so oft im Kampfe um höhere Löhne, um kürzere Arbeitszeit, um Erringung einer menschenwürdigen Lebenshaltung bewährte, hüten wir dieses Recht, das von dem Unternehmertum und seinem parlamentarischen Anhang ständig bedroht wird, wie unseren Augapfel, dadurch, daß wir unsere Stimme geben einem Vertreter des Arbeiterstandes, der selbst das liebhafteste Interesse an einem gesicherten Koalitionsrecht hat.

Kollegen! Wie das Koalitionsrecht — schwebt auch das Wahlrecht stetig in Gefahr. Ist auch kurz vor Abschluß eine Sicherung desselben beschloßen worden, so geschah das seitens der meisten Parteien nur mit Ingrimm gegen die Regierung, und nur dem Zwange gehorchend, da die Neuwahlen vor der Thür standen. Sagte doch die konservative Parteileitung, daß sie die „allgemeine direkte geheime Wahl nicht für gerecht hält“.

Sobald die Gegner des Wahlrechts die Mehrheit im Parlament haben, wird es verschwinden, mindestens wird eine Verschlechterung eintreten, da auch das Zentrum, bekannt durch seine „Nichtbühlerlei“ und „Gräberlei“ gelegentlich der Obstruktion bezüglich des Zolltarifs, betwiefen hat, daß es auch einer Verschlechterung des Wahlrechts nicht grundsätzlich ablehnend gegenübersteht. Die Sozialdemokratie ist die einzige Verfechterin der Volksrechte, als deren wichtigstes das geheime allgemeine direkte Wahlrecht ist.

Holzarbeiter, Kollegen! Wer sich das Koalitions- und das Wahlrecht erhalten will, wer nicht will, daß durch Lebensmittelzölle, durch Vermehrung von Heer und Flotte dem arbeitenden Volke immer größere Lasten aufgebürdet werden, der gebe seine Stimme einem Vertreter des Arbeiterstandes, einem Sozialdemokraten!

„Freunde“ schädigt das Handwerk bedeutend mehr als die Thätigkeit der angebl. Handwerker „Feinde“... welche sich auf die Bekämpfung und Ablehnung der obigen Handwerkerforderungen beziehen...

Gift und Galle auf den Grafen Rosadowky speit die „Arbeiterzeitung“. In der Mundschau für Arbeitgeber heißt es an einer Stelle:

„Man wird es aussprechen dürfen, ohne Allzu viel Widerspruch befürchten zu müssen, daß man in industriellen Kreisen von der unter der Regide des Staatssekretärs des Innern, Grafen Rosadowky, getriebenen Sozialpolitik um jeden Preis alles nur Denkbare erwartet...“

Welche Gefühle müssen den so sehr verarmten Grafen durchdringen, wenn er sich erinnert, daß ihm vor zwei Jahren 12 000 in die Hand gedrückt wurden, damit er ein Buchausgesetz für dieselben Unternehmer schaffe...

Alle Schuld rächt sich auf Erden, Herr Graf Rosadowky.

Einen wirtschaftspolitischen Handwerkerbund möchte ein Herr O. Kirstein haben. In der „Zeitschrift für Drechsler, Eisenbearbeiter und Holzbildhauer“ versucht er den Nachweis zu erbringen, daß ein solcher Bund nicht nur notwendig, sondern auch zu Stande kommen könnte...

Wenn der Zukunfts-Handwerkerbund uns bloß nicht unseren Rhardt als den fähigsten Leiter des Bundes mausht! Der Holzarbeiterverband erlitt dadurch einen ganz unerquicklichen Schaden...

Christliche Spiegelschereien. Fast in jeder Nummer des „Christlichen Gewerkschaftsblatt“ und im christlichen „Holzarbeiter“ wird gewissenhaft registriert, wenn ein Gewerkschaftsreferent auf die Bedeutung der bevorstehenden Reichstagswahlen hinweist...

Tegernsee. Zur Reichstagswahl wurde am Sonntag, den 24. Mai, in einer Versammlung des christlichen Arbeitervereins Tegernsee Stellung genommen. Im Verein wird grundsätzlich nicht Politik getrieben.

Zeit der Parlamentswahl heranzückt, so ist es angebracht, die Mitglieder nicht nur auf ihre Rechte, sondern auch auf ihre Pflichten als Staatsbürger aufmerksam zu machen. In diesem Sinne wurden auch die bevorstehenden Reichstagswahlen besprochen...

Also die christlichen Arbeitervereine, d. h. die Gewerkschaften der verschiedenen christlichen Arbeiter, für welche für die einzelnen Berufe keine gesonderten Organisationen bestehen, sind völlig „neutral“ und wird „grundständig“ nicht Politik getrieben...

Auch die Schweiz soll ein Antistreibgesetz bekommen. Die Basler Spiechbürger haben die Erfolge, welche ihre reaktionären Gefinnungsklumpen in Holland erzielten, nicht schlafen lassen...

- 1. Es ist bei einem größeren oder Generalkstreik eine Bürgerwehr zu organisieren. 2. Es soll eine geheime Abstimmung unter den Arbeitern vorgenommen werden... 3. Alle streikenden Arbeiter fremder Nationalität sind über die Grenze zu befördern...

Die Diskussion dieser Fragen soll dazu dienen, zur Formulierung einer Eingabe an die Regierung Material zu bieten, welche von einer Massenpetition begleitet würde...

Die „Arbeiterstimme“, das schweizerische Gewerkschaftsblatt, bemerkt dazu: „Nun, wir glauben nicht, daß die Diskussion dieser Vorschläge ernst genommen werde.“

Aber, daß überhaupt solche Verrücktheiten, wie die Vorschläge der Basler Spiecher, zur Diskussion gebracht werden können, ist ein Beweis dafür, wie gern gewisse Meister und Fabrikherren sich über die verfassungsmäßigen Rechte der Schweizerbürger hinwegsetzen möchten.

Ebenso aber wie die Arbeiterschaft in ihrem Kampfe um Besserstellung auf ein Maulkrattengesetz pfeifen würde, ebenso würde die Arbeiter, wie die schweizerische Arbeiterschaft sich gegen ein Antistreibgesetz nach vorge schlagenem Muster offen auflehnen!

Dem Vorgehen der Basler Spiecher schließen sich die Fäustler in St. Gallen an. In St. Gallen befinden sich nämlich die Maler im Streik. Wie in Deutschland der gesamte Troß der Arbeitgeber sich überall einmüht, wenn ein einzelner Streik in Differenzen befindet, so auch in St. Gallen...

Diese Solidarität besteht darin, daß er eine Eingabe der Malermeister an den Gemeinderath unterstützte, und damit das Gesuch, es möchten baldmöglichst die nötigen Vorschriften erlassen werden, welche den Schutz der Arbeitswilligen garantieren...

Man will also Streiks unter allen Umständen unmöglich machen. Ob es gelingt, wird ganz von der Stärke der Gewerkschaftsorganisation in der Schweiz abhängen. So viel wir wissen, lassen diese in Bezug auf die Zahl ihrer Angehörigen, ihre Leistungsfähigkeit und Schlagfertigkeit sehr Vieles zu wünschen übrig...

Die Firma Kenzler-Stodau habe den 1. Mai dazu benutzten wollen, um eine Lohnbewegung zu provozieren; das beweise das Auftreten des Herrn Kenzler vor dem 1. Mai. Dieser Tag sei ihm ein willkommenes Anlaß gewesen, um die ihm so verhasste Organisation, die kaum erst in dieser Firma festen Fuß gefaßt, wieder abzuschütteln.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Bekanntmachungen des Vorstandes.

Der Zahlstelle Mühldorf wird hierdurch antragsgemäß die Genehmigung erteilt, ab 1. Juni d. J. einen Sozialbeitrag von 10/4 pro Woche neben dem ordentlichen Verbandsbeitrag zu erheben.

Im Hinblick auf den bevorstehenden Quartalschluß machen wir die Restanten unter den Verbandsmitgliedern darauf aufmerksam, daß alle Restbeiträge & 25/4 spätestens bis 1. Juli entrichtet werden müssen.

- Nachstehende als verloren gemeldete Mitgliedsbücher werden hiermit für ungültig erklärt: 20826 Franz Wegner, Tischler, geb. 8. 12. 74 zu Apolda. 28808 Josef Winter, Tischler, geb. 5. 4. 80 zu Allendorf...

Der Verbandsvorstand.

Sterbefaßel.

- Friedrich Senft, Tischler, geb. 16. 12. 68 zu Neckingauwand, gest. 1. 5. 08 zu Zehlendorf. Franz Dahlke, Tischler, geb. 2. 10. 86 zu Swinemünde, gest. 30. 5. 08 zu Bantsin bei Swinemünde...

Ehre ihrem Andenken!

Die Ortsverwaltungen.

Korrespondenzen.

Kattowitz. Mit welchem Indifferentismus wir hier zu thun haben, beweist, daß, obgleich wir hier immer noch Arbeitslose genug haben, und das trotz der regen Wautätigkeit, der schon üblichen 12stündigen Arbeitszeit...

Leipzig. Eine gutbesuchte Mitgliederversammlung vom 6. Juni nahm nach einem Vortrage des Herrn Dr. med. Köpfig den Bericht über den Verlauf der Matrusperrung entgegen. Hierzu führte Kollege Börner aus, daß in diesem Jahre die Beschlüsse der Holzindustriellen anders gehandhabt wurden, als in den Vorjahren.

Bereits eingesehen haben, scheint daraus hervorzugehen, daß in einer Versammlung wieder die Einsetzung einer Holzlehnerkommission in Vorschlag gebracht wurde...

Welche Erfolge doch dem Schutzverband der Holzindustriellen angedichtet werden! In Nr. 22 der "Fachszeitung" befindet sich ein Artikel mit der Ueberschrift: "Ein Pfingsterfolg für unsere Leser"...

Das ist Alles, und in Verbindung mit dieser welterschütternden Mittheilung, die ein mit Freude zu begrüßender Pfingsterfolg genannt wird, marschirt dann der Casseler Streik auf...

Was der Casseler Streik und das Ersuchen des Ministers miteinander zu thun haben, ist nur den Weisen der "Fachszeitung" zu ergründen möglich. Ja, ja, das Klumpen gehört zum Handwerk...

Eine interessante Statistik aus dem Tischlergewerbe in Breslau. Die Tischlerinnung daselbst hatte im vorigen Jahre beschlossen, eine Statistik über die Lage des Tischlerhandwerks aufzunehmen.

Man könnte dem Obermeister A. H. A. r d t, der schon oft in Breslau war, um die Meister gegen die Gesellen aufzuheben, nur dringend anrathen, überall, wohin er kommt, anstatt Reden zu halten...

bräglich, wird die Schindarbeit und der schwunghafte Hausirhandel mit solcher bald von selbst aufhören. Den faulen Kunden im Bezahlen könnte man vielleicht mit der folgenden Stelle aus der Predigt eines Pariser Paters das Gewissen etwas schärfen...

Maßnahmen gegen die Konkurrenz der Blindenanstalten in Bezug auf die Bürsten- und Korbmachenindustrie wollen die Innungsmeister in Danzig gegen die "immer drohender und empfindlicher werdende Konkurrenz der Provinzial-Blindenanstalt in Königsthal ergreifen"...

Warum die Stellmacherei auf den Hund kommt. Im Sprechsaal des "Centralblatt für Wagenbau etc." befindet sich folgende Frage und Antwort:

Frage: Es ist mir ein Räthsel, wie es möglich sein kann, daß Stellmacher in Schlesien und Sachsen nach anderen Orten Wagenlasten liefern können...

Antwort: Es giebt wohl Axtel, die in diesen Werkstätten gearbeitet haben und wenig Erfreuliches ist es, was man von dort berichten muß. Das Rohmaterial ist nicht billiger als an anderen Orten, wie sich leicht denken läßt.

Wir lassen uns sofort hängen, wenn die Stellmachermeister, außer denen in Meisse, nicht sofort Himmel und Hölle in Bewegung setzen würden, um ihren billig produzierenden Meisterkollegen beizubringen...

eigenen mit der erst an den Interessen zu Handlungen greifen, die nicht das Uebel beseitigen, sondern verschlimmern. Man denke nur an den Streik bei Kothe & Söhne in Frankfurt a. Main; dort stand die Thatsache fest, daß jene Firma jede Konkurrenz aus dem Felde schlug...

Gewerkschaftliches.

Der Verband der Werftarbeiter trat am 10. Mai d. J. in Begegnung zur fünften Generalversammlung des Verbandes zusammen. Anwesend waren 80 Delegirte in Vertretung von 12 Zahlstellen.

Literarisches.

Von „Die illustrierte Welt der Erfindungen“, 2. Auflage, Herausgeber J. G. Vogt, Verlag von Ernst Wieft Nachf., G. m. b. H., Leipzig, liegen uns die Hefte 86 bis 95 vor.

Die ersten 5 Hefte des III. Bandes lassen den Leser einen Blick thun in die Elektrizität und deren Technik. Nicht nur die Anfangsstadien der Elektrizität, das Wesen des Magnetismus, der Reibungs-Elektrizität und des elektrischen Stromes, sondern auch die neuesten Erfindungen...

Briefkasten.

- * Wo man Aluminiumblech und -draht erhält, möchte ein Kollege wissen. Wer giebt Auskunft?
* Modelle für Dachsteinsiegel und Zementfalzdachsteine liefert Herr Franz Kak, Modellirer in Burg bei Magdeburg, Oberstr. 34.
* Wer nennt uns einige Sargfabriken?
D. B. in G. Am besten in 95prozentigem Spiritus.
F. W., Furtwangen. Der „Deutsche Tischlermeister“, Berlin SW, Friedrichstr. 31.
W. U. 1888. Wissen wir auch nicht.
Leipzig, A. S. „Drogisten-Woche“, das Organ für Drogerie, Farbenindustrie und Handel, erscheint in Berlin S 14, Sebastianstr. 72.

Berufsunterrichtungs-Anzeiger.

Barmen. Am Samstag, den 20. Juni, Abends 8 Uhr, bei Fr. Joeren, Brucherstr. 7.
Bergedorf. Sonnabend, den 20. Juni, Abends 8½ Uhr, im Lokale des Hrn. W. Sülle.
Braunschw. G. Sonnabend, 20. Juni, Abends 8½ Uhr, im „Gewerkschaftshaus“, Werder 82.

Eisenberg. Sonnabend, den 20. Juni.
Eibersfeld. Am Montag, den 15. Juni, Abends 8½ Uhr, im „Volkshaus“, Hochstr. 84.
Geringswalde. Jeden Sonnabend nach dem 15. jedes Monats im „Sächsischen Hof“.
Lageordnung wichtig! Das Erscheinen aller Kollegen erwartet Die Ortsverwaltung.
Nienburg. Sonnabend, den 18. Juni, Abends 8½ Uhr, im Lokale des Gastwirts Fr. Gentel, Hintereistraße.

Anzeigen.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Bensheim. Bevollm. Lorenz Mehl, Mathildenstr. 24. Kassier Wilhelm Gumb, Heppenheimerstr. 83. Derselbe zählt die Reiseunterstützung Mittags von 12 bis 1 und Abends von 7 bis 8 Uhr aus. Verkehrslokal „Gasthaus zum weißen Hof“, Ritterplatz.
Darmstadt. Arbeitsnachweis und Reiseunterstützung bei A. Eitling, Bleichstr. 87. Umschauen verboten.

Johannegeorgenstadt. Bevollm. Oskar Unger, Bahnhofstraße 88; Kassier Rich. Rungmann, Gerichtsstraße 12. Reiseunterstützung zählt der Kassier Mittags von 12 bis 1 und Abends von 6 bis 7 Uhr aus.

Leer. Bevollmächtigter Arthur Zalesky, Brennerstr. 8a. Kassier Gerh. Buscher, Kampstr. 30. Derselbe wird die Reiseunterstützung Mittags von 12 bis 1 und Nachmittags von 7 bis 8 Uhr ausbezahlt.
Olbersloe. Der Arbeitsnachweis befindet sich Segebergerstraße 22. Das Umschauen ist verboten. Die Ortsverwaltung.

Reichenbach i. Vogtl. Die Reiseunterstützung wird jetzt bei Otto Scholz, Blücherstraße 44, 2. Et., ausbezahlt.

Strasburg i. E. Den reisenden Kollegen zur Kenntnis, daß die Herberge sich nach wie vor in der Bentralherberge „Bäckerherberge“, Alte Kornstraße 1, bei Wwe. Schwab, befindet. Ebenfalls wird auch die Reiseunterstützung ausbezahlt.

Berlin.

Achtung, Holzarbeiter!

Der Arbeitsnachweis der Berliner Tischlermeister und Holzindustriellen, Mleganderstraße 31, ist streng zu meiden.

Zentral-Arbeitsnachweis

der **Holzarbeiter aller Branchen** wie Tischler, Pianofortarbeiter, Drechsler, Stellmacher, Bürstenmacher, Korbmacher, auch für Stockarbeiter, Perlmutterarbeiter u. Kammmacher befindet sich **Engel-Amer 15,** Gewerkschaftshaus, Zimmer 11.

Derselbe auch Auszahlung der Reiseunterstützung und Herberge.
 Die Arbeitsvermittlung geschieht unentgeltlich.
 Die Ortsverwaltung
 des Deutschen Holzarbeiterverbandes.

Der Kollege Oskar Almen, Korbmacher, Buch-Nr. 55 322, zuletzt in Erier, wird gebeten, sein Mitgliedsbuch an den Hauptvorstand in Stuttgart einzusenden zwecks Regelung der Notfallunterstützung.
 Die Ortsverwaltung Erier.

Der Schreiner Otto Fellner, geboren am 24. April 1876, verheiratet, Buch-Nr. 47 059, ist, obgleich derselbe noch Verpflichtungen der hiesigen Zahlstelle gegenüber hat, ohne sich abzumelden verschwunden. Verwaltungsbeamte oder sonstige Kollegen, welche von dem Aufenthalt des pp. Fellner Kenntnis haben, werden um baldige Mitteilung gebeten. Die Spur führt nach München.
 Die Ortsverwaltung der Zahlstelle Frankfurt a. M.

J. A.: P. Brüchner, Stolzstr. 13, 2. Et.

Der Tischler Hugo Blümke, Buch-Nr. 152 120, wird hiermit aufgefordert, seiner Verpflichtung der hiesigen Lokalfasse gegenüber nachzukommen.
 Die Ortsverwaltung Droffen.

Aufforderung.

Wir fordern hiermit die Zahlstellen des Deutschen Holzarbeiterverbandes auf, uns bringen mitzuteilen, ob der Schirmmacher Heinrich Hirschberg, geb. zu Dömitz (Schaf.), ein berechtigtes Verbandsbuch irgend welche Unterstützung bezogen hat.
 Anton Dapper, Tischler, Nischaffenburg, Seinenwanderstr. 6.

Der Schreiner Joseph Bayer, geboren 28. Oktober 1869 zu Unterheimbach, Buch-Nr. 87 915, wird ersucht, seinen Verpflichtungen der Zahlstelle Mannheim gegenüber nachzukommen. Kollegen, welche den Aufenthalt des pp. Bayer wissen, werden um Mitteilung der Adresse gebeten.
 Carl Mehlert, Mannheim, Eichelsheimerstr. 40.

Tüchtige Buffettischler gesucht.
 Möbelfabrik R. Saalfeld, Helmstedt.

Gelernter Tischler, welcher mit sämmtlichen Holzbearbeitungsmaschinen vertraut ist, wird gesucht.
 E. Albers & v. Drathen, Weidort i. Ostf.

Ein tüchtiger Tischler auf weiße Möbel, der A. 5-600 einlegen kann, sofort gesucht.
 Off. u. O. F. 68 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige Holzarbeiter für Kreis- und Wandhäge zur Herstellung von Bürstendörfern sucht
 H. Dinnendahl, Wesel.

Ein tüchtiger, zuverlässiger Stellmacher-geselle, selbstständiger Arbeiter, wird für sofort gesucht von
 Peter Becker, Schmiedemeister, Tholey, Bez. Erier.

Tüchtige Stockzieher für sofort gesucht.
 W. Kemmert & Co., Stockfabrik, Berlin S., Pringelstr. 88.

Zwei tüchtige Korbmacher auf Großgeschlagen per sofort gesucht.
 Herm. Köhn, Rösslin.

Suche einen tücht. Korbmachergehilfen auf geschlagene Arbeit.
 J. Schmidt, Korbmacher, Darmstedt (Holt).

Einen Korbmachergehilfen auf Rohrarbeit sowie zwei Gehilfen auf Ballonbröde, Stülchlohn à 80 % und 85 %, stellt nach ein
 O. Hoffmann, Cassel, Magazinstr. 8.

Zu sofort zwei Korbmacher gesucht.
 A. Ferling, Dorstadt b. Schwigsb. Burg.

Ein oder zwei Korbmacher auf groß Geschlagen und grüne Arbeit sucht
 C. Fessel, Waren i. Meßb.

3 bis 4 Korbmachergehilfen auf Rohrarbeit werden sofort aufgenommen. Dauernde Arbeit.
 Eduard Köhler, Korbfabrik, Zuckmantel b. Lepzig i. Böhmen.

Korbmacher auf grün Gemalt sucht.
 Franz Thiele, Hipperwiese a. d. O. (Wommern).

Gesucht auf sofort ein tüchtiger solider Bürstenmacher.
 Fr. Einemann, Delmenhorst b. Bremen.

La Korbmacherwerkzeuge. Versand nach allen Gegenden.
 Richard Sundfeld, Sauburg-St. P., Pinnasberg 18/17.

!Holzschutzmasse!
 Zum Verkauf unserer Holzschutzmasse, ausgezeichnet gegen Luftrisse, suchen wir tüchtige Vertreter gegen Provision.
 L. & E. Vollmuth, Deggendorf (Niederbayern).

!Holzschutzmasse!
 Zum Verkauf unserer Holzschutzmasse, ausgezeichnet gegen Luftrisse, suchen wir tüchtige Vertreter gegen Provision.
 L. & E. Vollmuth, Deggendorf (Niederbayern).

Geld verdienen
 Wenn Sie, wenn Sie Ihre Sa-ber in einem Columbia-...
 Herfeld & Co., Westfalen.
 Neuenrade No. 426.

Feinstes Pflaumenmus
 aus erster Hand.
 Äffel 80-60 Pfd. Inhalt, per Btr. M. 14,-
 Fässer 100 " " " " " 14,-
 2/800 " " " " " 13,-
 Emaille-Eimer 26 Pfd. Inh., per Stck. " 4,50
 Postblech-Eimer 9 " " " " " 2,-
 offerirt ab Magdeburg (unfrankirt) gegen
 Nachnahme
 Herm. Henschke, Magdeburg 12,
 Jagloßberg 19,
 Musikfabrik mit elektrischem Betrieb.

Paul Horn, Hamburg
 Pappel-Allee 26—36 Eilbeck Pappel-Allee 26—36
Fabrik chemischer Produkte.

Paul Horn's Mattpräparate (als Mattino, Salon-Matt, Mattlacke) sind absolut wasserecht, tragen sich leicht auf und sind sofort trocken.

Paul Horn's Monopol-Polituren (Schellack-Polituren ohne Oelanwendung) haben sich in den größten Fabriken dauernd Eingang verschafft.

Paul Horn's wasserechte Beizen in allen Holzfarben, auch almahagoni und englischgrün, rahnen das Holz nicht auf, prachtvolle Farbentöne, sofort trocken.

Paul Horn's Pellter-Glanz-Lacke, farblos und farbend, sind als das Vorzüglichste weltbekannt, hochfeiner, sarter Glanz, Geschmeidigkeit beim Auftragen, polierfähig, dauerhaft, schnell trocknend.

Paul Horn's Schellack-Porenfüller, einzig brauchbares Fabrikat zum Füllen der Holzsporen mit Schellackmasse.

Paul Horn's Schellack-Politur-Extrakte sind mit peinlichster Sorgfalt gereinigte dickflüssige Polituren, die jeder Fachmann verwenden sollte.

Paul Horn's Patent-Politur zum Reinspolieren erzeugt durch einen einzigen Ballen glasartigen, blitzblanken Glanz, entfernt alle Oelwolken u. verhindert ungarantie d. Oelanschlagen.

Paul Horn's Copal-, Bernstein-, Damar- und Asphaltlacke werden nur in gut abgelagerter und geprüfter Waare zum Versand gebracht.

Paul Horn's Filinsteinpapiere sind überall gelobt, da scharf und scharf.

Paul Horn's diverse Sorten Leim sind preiswert und von ff. Qualität.

Paul Horn liefert Ia. rektifizierten 96% Spiritus unter zollamtlicher Kontrolle.

Paul Horn ist „preisgekrönt“ Hamburger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1889.

Paul Horn erhielt da. Preisdiplom auf der Tischlerei-Ausstellung Hamburg 1889

Paul Horn besitzt das Ehrendiplom der Drechserei-Fachausstellung Leipzig 1890.

Paul Horn sind viele Hunderte lobende Anerkennungen aus allen Fachkreisen, div. Fachschulen und Gewerbe-Museen über die Vorzüglichkeit seiner Fabrikate zugegangen.

Paul Horn versendet Preisbücher gratis und franko.

1895 „Goldene Medaille“, Lübeck.

Hobelbänke
 aller Art fabriziert und giebt billig ab
 Hermann Gorlt, Werkzeugfabrik,
 Liegnitz i. Schl.
 Preisliste mit Abbildungen gratis u. franko.

Der Praktische Tischler.
 Handbuch d. gef. mod. Bau- u. Möbelstischlerei von H. Walde, Leit. d. Tischlerschule Warmbrunn.
 600 S. Text, 758 Abbild., 80 Tafeln. 2 vielarb. Möbel: Gasometer mit Antrieb einer Treibmaschine, Mäcker u. Mähgeschirre. Preis eleg. geb. M. 18.
 Die „Holzwerker-Ztg.“ beurtheilt das Werk in Nr. 26 vom 29. 8. 02 wie folgt: „Wer sich etwas wirklich Gutes u. Gebiegenes anschaffen, seine Kenntnisse bereichern u. sein Fortkommen fördern will, der kaufe sich das Buch Der Prakt. Tischler.“
 Arthur Gasch, Gewerbe-Buchhdlg., Leipzig, Postamtstr. 1 b.

Tischler-Fachschule Detmold
 Drei- u. sechsmonat. Kursus. Eintritt am 1. jedes Monats. Bewährte Ausbildung.

Südd. Schreiner-Fachschule
 — Nürnberg. —
 Erfolgreichste Lehrmethode.

Flaubert-Gewehr
 (Vogelflinte)
 ganze Länge ca. 75 cm, mit Patronenauswerfer, Sicherheitsverschluss, pol. Nussholzbackenschaft und Vorder-schaft, Cal. 6 mm,
 pr. Stück Mk. 6,— p. Nachn., Porto 50 Pfg.
 Kugelpatronen pr. 100 Stück Mk. 0,70
 Schrot " " 100 " " 1,80

Umsonst u. portofrei versend. wir unseren gross. illust. Haupt-Katalog m. ca. 2500 Abbild. üb. alle vorkomm. Waarengattungen.
 Preise billigst. Ia Qualitäts-Waare.
 Schöne Gratis-Zugaben bei entsprechenden Bestellungen.

E. von den Steinen & Cie., Wald bei Solingen 34, Stahlwaarenfabrik u. Versandhaus.

Verlag: A. Hölke, Druck: Hamburger Buchdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co., Weide in Hamburg.